

Stadionmagazin des SV Waldhof Mannheim

BUWE BLATT



2. Spieltag
VFB LÜBECK

Im Fokus #17
SAMUEL ABIFADE



 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12803-2308-1009

 **bwin**
HAUPTPARTNER S. LIGA



Made in Mannheim.

MOVING YOUR WORLD

LUBRICANTS.
TECHNOLOGY.
PEOPLE.



BUWE BLATT

Ausgabe 1 | Saison 2023-2024

- 03 Inhalt
- 04 Vorbereitung
- 06 Spielbericht
- 08 Landespokal
- 10 Gegnercheck**
- 12 Kader
- 14 Tabelle
- 15 News/Geburtstage
- 17 Waldhof-Splitter
- 19 Im Fokus**
- 22 CEG
- 24 Jugend/U21**
- 29 Historie
- 30 CEG

IMPRESSUM

Herausgeber

SV Waldhof Mannheim 07
Spielbetriebs GmbH
Theodor-Heuss-Anlage 25
68165 Mannheim

Redaktionelle Verantwortung

Yannik Barwig

Konzept und Design

Matthias Becher
Johannes Lechleiter

Redaktion

Andi Nowey
Alexander Beyer
Thilo Eggentorp
Yannik Barwig

Fotos

Andi Nowey
Adrian Lischka
Alfio Marino
Pix-Sportfotos
VfB Lübeck
Imago

Druck

ZVD Kurt Döringer GmbH & Co. KG
Eppelheimer Straße 82
69123 Heidelberg

WALDHOF

SV Waldhof mit positiver Test-Bilanz

(wy) Sechs Testspiele hatte der SV Waldhof Mannheim vor Rundenbeginn anberaumt. Das Spektrum der Gegner reichte dabei von der Kreisliga bis hoch zur 2. Bundesliga. Mit drei Siegen, einem Remis und zwei Niederlagen ist die Bilanz unterm Strich positiv.

FORTUNA HEDDESHEIM – SV WALDHOF 0:4

Fast schon traditionell bestritten die Blau-Schwarzen ihren ersten Aufgalopp bei Verbandsligist FV Fortuna Heddesheim. Dabei präsentierten sich die Waldhöfer schon nach der ersten Trainingswoche in einer guten Frühform, dominierten das Spiel und ließen dem Gegner keine Torchance zu. Pascal Sohm's Doppelpack in der ersten Halbzeit (14., 39.) ließen Berkan Taz (50.) und Yann Mabella (59.) nach dem Seitenwechsel zwei weitere Treffer folgen. Jalen Hawkins scheiterte im ersten Durchgang noch mit einem Foulelfmeter am Heddesheimer Schlussmann Dennis Broll.

SV WALDHOF – FSV FRANKFURT 2:2

Zweiter Gegner war nur 24 Stunden nach dem Heddesheim-Spiel der Regionalligist FSV Frankfurt. Beide Teams spielten mit offenem Visier und boten den 1.200 Zuschauern zahlreiche Torchancen. Die erste nutzte der Frankfurter Jihad Boutakhrif zum 0:1 (4.). Damit ging es dann auch in die Halbzeitpause. Die zweiten 45 Minuten eröffnete Pascal Sohm mit dem Ausgleichstreffer (53.). Malik Memisevic konterte mit dem 1:2 (67.), ehe Sohm in der Schlussphase seinen zweiten Treffer folgen ließ (84.) und für ein gerechtes Remis sorgte.

SC KÄFERTAL – SV WALDHOF 0:18

Beim Kreisliga-Aufsteiger SC Käfertal sorgten die Waldhöfer für eine Torflut, der sich die Gastgeber kaum erwehren konnten. Bereits zur Halbzeitpause hatten die Mannheimer achtmal getroffen. Als Torschützen zeichnete Angelo Gattermayer (4.), Madéno Albenas (16.), Mikail Sentürk (21., 29.), Kennedy Okpala (23.) und dreimal Berkan Taz (31., 35., 37.) verantwortlich. Auch nach dem Seitenwechsel ging es Schlag auf Schlag. Okpala (50.), Jermaine Schranz (51.), Gattermayer (53.), Samuel Abifade (57.), Minos Gouras (60., 62.), Jalen Hawkins (64.), Yann Mabella (84.), Baxter Bahn (85.) und Fridolin Wagner (86.) legten noch zehn weitere Treffer nach.

WÜRZBURGER KICKERS – SV WALDHOF 1:3

Kurz vor dem Trainingslager im fränkischen Tauberbischofsheim bestritt der SV Waldhof Mannheim noch ein Testspiel beim FC Würzburger Kickers. Jalen Hawkins (34.) brachte den SVW zunächst in Führung,



Benjika Caciél (42.) glich für den Regionalligisten aus. Nach dem Seitenwechsel erzielte Samuel Abifade (65.) die 2:1-Führung für die Blau-Schwarzen. In der Nachspielzeit sorgt der eingewechselte Kennedy Okpala für den 3:1-Endstand (90.).

SV WALDHOF – SV 07 ELVERSBERG 0:2

In Eppstein, einem Stadtteil von Frankenthal, trat der SV Waldhof Mannheim gegen den Zweitliga-Aufsteiger SV 07 Elversberg an. In den Reihen der Saarländer standen mit Dominik Martinovic, Kevin Conrad, Joseph Boyamba und Kevin Koffi gleich vier Ex-Waldhöfer. Die Partie begann mit einem Dämpfer, bereits nach 90 Sekunden profitierte Jannik Rochelt von einem Abwehrpatzer der Mannheimer und schob zum 0:1 ein. Der Spielstand hatte Bestand bis in die Schlussphase. Dann erzielte Paul Stock für Elversberg das 0:2 (88.).

SV WALDHOF – EINTRACHT FRANKFURT II 0:1

Einen Dämpfer gab es zur Generalprobe samt Stadionfest. Gegen den Regionalliga-Aufsteiger Eintracht Frankfurt verlor die Rehm-Elf durch einen verwandelten Foulelfmeter von Marc Wachs (44.) mit 0:1. Lange Zeit gelang es den Blau-Schwarzen dann nicht, ein Mittel gegen den starken Gegner zu finden, Torchancen blieben Mangelware. Letztlich blieb es bei der knappen Niederlage.



Dienstleistungen
NADINE SIERON

PROFESSIONELLE LEISTUNGEN ZUM FAIREN PREIS

Im Merkelgrund 9, D-68782 Brühl | kontakt@dienstleistungen-sieron.de | www.dienstleistungen-sieron.de

- Büroreinigung
- Praxisreinigung
- Treppenhausreinigung
- Unterhaltsreinigung
- Grundreinigung
- Büro- / Baucontainerreinigung



**Das Gasthaus Maruba wünscht dem SV
Waldhof einen erfolgreichen Start in die
neue Saison!**

TSV 1860 München – SV Waldhof Mannheim 2:0 (1:0)

Fehlstart im Grünwalder Stadion

(wy) Knapp zweieinhalb Monate lag das letzte Gastspiel des SV Waldhof Mannheim im Grünwalder Stadion zurück. Am vorletzten Spieltag der vergangenen Saison unterlagen die Blau-Schwarzen beim TSV 1860 München mit 1:3. Auch die Neuauflage zum Auftakt in die neue Spielzeit gestalteten die Löwen gegen das Team aus der Kurpfalz mit 2:0 siegreich. Ein unglückliches Eigentor von Jan-Christoph Bartels (12.) und ein Treffer von Fynn Lakenmacher (56.) besiegelten den Fehlstart des SV Waldhof.

SVW-Trainer Rüdiger Rehm beorderte mit Jonas Carls, Samuel Abifade, Jalen Hawkins und Per Lockl vier Sommer-Neuzugänge in die Startelf. Insbesondere Lockl, der von Borussia Mönchengladbach II an den Alsenweg gewechselt war, überzeugte durch sein präzises Auftreten in der Mannheimer Zentrale. Am Ende konnte aber auch er nicht die entscheidenden Impulse setzen, um im letzten Drittel vor dem Münchener Tor für Gefahr zu sorgen. Die Löwen übten von Beginn an Druck aus, was sich bereits in der 12. Minute mit dem Führungstreffer auch auf der Anzeigetafel ausdrückte. Carls hatte in der Vorwärtsbewegung den Ball an Manfred Starke verloren, der Münchener Routinier fasste sich aus 25 Metern ein Herz und zog ab. Von Fridolin Wagner noch

leicht abgefälscht, knallte das Leder an die Latte, von dort an den Rücken von Jan-Christoph Bartels und dann über die Linie zum 1:0 für 1860.

Es war ein Wirkungstreffer für die Mannheimer, die sich in der Folgezeit schwer taten, Offensivaktionen zu setzen. Erst in der 34. Minute bot sich Abifade die erste Großchance: Nach einem Freistoß von Bahn landete das Leder mehr zufällig vor den Füßen des Ex-Meppeners, der direkt abzog, aber über das Tor schoss. Hauptsächlich durch Standards zogen die Blau-Schwarzen in dieser Phase ihre Gefährlichkeit. So auch nach einer Ecke, als ein Schussversuch von Hawkins von Münchens Leroy Kwadwo geblockt wurde (35.). Nach dem Seitenwechsel versuchten die Mannheimer, den Schwung der Schlussphase aus Halbzeit eins mitzunehmen. Lockl versuchte es mit einem strammen Schuss, den Löwen-Keeper Marco Hiller nur abklatschen konnte (50.).

Was folgte, war dann die kalte Dusche für die Gäste: Nach einem Konter ging Albion Vrenezi auf die Reise und bediente Julian Guttau, der vor dem Mannheimer Tor noch das Auge für den Vollstreckter Fynn Lakenmacher hatte – 2:0 (55.). In der Schlussphase wogte die Partie hin und her, klare Tormöglichkeiten für die Blau-Schwarzen blieben aber weiterhin Mangelware. Erst in der Nachspielzeit packte Pascal Sohm noch einmal die Brechstange aus, seine 22-Meter-Direktabnahme zischte aber knapp neben dem Tor in einen Werbeaufsteller (90.+1). Das war's, der SV Waldhof musste ohne Punkte die Heimreise antreten.

TSV 1860 München:

Hiller – Kurt, Verlaat, Kwadwo (75. Lang), Greilinger – Starke, Tarnat (90. Kloss), Schröter (90.Bonga), Vrenezi, Guttau (58.Zejnullahu) – Sulejmani (46. Lakenmacher).

SV Waldhof:

Bartels – Jans, Seegert, Karbstein (68. Gattermayer), Carls (78.Taz) – Lockl, Wagner (89.Bolay) – Hawkins (68.Mabella), Bahn, Abifade (78.Gouras), Sohm.
Tore: 1:0 Bartels (12., Eigentor), 2:0 Lakenmacher (56.).
Gelbe Karten: Vrenezi, Tarnat – Karbstein, Wagner.
Schiedsrichter: Tom Bauer (Mainz).
Zuschauer: 15.000 (ausverkauft).



CRAZY BUZZER

POWERED BY



SPORTWETTEN



18+

Ab 18 Jahren. 100 % legal. Gelistet gemäß §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter buwei.de. AGB von crazybuzzer.de gelten.

 PayPal

FV Lauda – SV Waldhof Mannheim 0:8 (0:1)

Ungefährdet ins Achtelfinale

(wy) Ungefährdet und nach einer dominanten Vorstellung beim Landesligisten FV Lauda erreichte der SV Waldhof Mannheim das Achtelfinale im Badischen Verbandspokal. Erst Minos Gouras sorgte mit dem 1:0 kurz vor dem Pausenpfeiff für den Dosenöffner, dann legten noch Berkan Taz mit einem Dreierpack, zweimal Yann Mabella, Angelo Gattermayer und Julian Rieckmann weitere sieben Treffer nach.

Der SV Waldhof startete von der ersten Minute an überlegen und bereits nach wenigen Sekunden zwang Berkan Taz den FV-Torsteher Serkan Özden zu einem ersten Eingreifen. Gegen den tief stehenden Gegner ließen die Blau-Schwarzen nichts zu, kamen aber auch zunächst zu wenig zwingenden Strafraumaktionen. Erst kurz vor der Pause ging es dann mal ganz schnell: Per Lockl schlug einen Freistoß aus der eigenen Hälfte in den Lauf von Minos Gouras und der SVW-Neuzugang nahm den Ball volley aus der Luft und überlupfte dabei Özden – ein Traumtor (45.+1). Nach dem Seitenwechsel ging es dann Schlag auf Schlag. Taz per Elfmeter (47.) und per Nachschuss, nachdem zuvor Gouras gescheitert war (48.), sowie Yann Mabella mit einem schönen Schlenzer ins lange Eck (56.) stellten schnell auf 0:4. In der 64. Minute durfte Taz erneut zum Elfmeterpunkt schreiten und verwandeln, dann erhöhten noch Julian Rieckmann per Kopf nach einer Ecke (70.), Angelo Gattermayer aus kurzer Entfernung unter die Latte (76.) und Mabella nach einer Hawkins-Ecke (86.) auf 0:8.



Berkan Taz trug sich in Lauda dreimal in die Torschützenliste ein.

SV WALDHOF:

Hawryluk – Jans (56.Carls), Sechelmann, Seegert (46.Riedel), Bolay – Lockl (46.Okpala), Rieckmann – Gattermayer, Taz, Gouras (83.Hawkins) – Mabella. Tore: 0:1 Gouras (45.+1), 0:2 Taz (47., Foulelfmeter), 0:3 Taz (48.), 0:4 Mabella (56.), 0:5 Taz (64., Foulelfmeter), 0:6 Rieckmann (70.), 0:7 Gattermayer (76.), 0:8 Mabella (86.).

Schiedsrichter: Marc Heiker (Kürnbach)

Zuschauer: 900

SVW nimmt auch die Hürde Eppingen

(wy) Pascal Sohm brachte den SV Waldhof Mannheim beim Achtelfinalspiel beim VfB Eppingen auf die Siegerstraße. Der Angreifer der Blau-Schwarzen erzielte im ersten Durchgang alleine drei der vier Treffer, Bentley Baxter Bahn hatte dazwischen mit dem 0:3 für die Vorentscheidung gesorgt.

Im Gegensatz zum Drittrundenspiel beim FV Lauda glänzte der SV Waldhof Mannheim beim VfB Eppingen mit schnellen Toren. Bereits nach zwölf Minuten hatte Pascal Sohm mit einem Doppelpack eingenetzt (6., 12.). Dazwischen war Bentley Baxter Bahn mit einem Kopfball an der Latte gescheitert (9.). Danach hielten sich die Eppinger eine halbe Stunde gut im Spiel, VfB-Torhüter Andi Dups konnte sich mehrfach auszeichnen. In der 37. Minute war aber auch er machtlos: Nachdem ein Schuss von Fridolin Wagner ans Aluminium geknallt

war, war Bahn zur Stelle und staubte zum 0:3 ab. Auf Vorlage von Jonas Carls traf Sohm dann in der 42. Minute zum 0:4-Pausenstand. Nach dem Seitenwechsel feierte Neuzugang Kelvin Arase vom Karlsruher SC sein Debüt, große Torraumszenen blieben im zweiten Durchgang Mangelware. Die Chance zum Eppinger Ehrentreffer vergab Dejan Tomic (75.).

SV WALDHOF:

Hawryluk – Jans, Riedel, Karbstein (60. Sechelmann), Carls – Wagner (69. Rieckmann), Lockl – Hawkins (46. Arase), Bahn, Abifade (46. Gouras) – Sohm (69. Mabella).

Tore: 0:1 Sohm (6.), 0:2 Sohm (12.), 0:3 Bahn (37.), 0:4 Sohm (42.).

Schiedsrichter: Lukas Heim (Wiesental)

Zuschauer: 900.

Spezialitäten Ihrer Wahl



Eichbaum
KURPFÄLZER BRAUKUNST



(wy) Neun Neuzugänge hat der VfB Lübeck verpflichtet und damit die Qualität seiner Meisterschaft vermeintlich weiter erhöht. Hanno Behrens, Jan-Marc Schneider, Cyrill Akono, Ulrich Taffertshofer, Philipp Klewin und Sören Reddemann bringen mindestens Erfahrung aus der 3.Liga mit. Dennoch setzt man beim Regionalliga-Meister auf das Kollektiv. „Den Spirit aus der Vorsaison konnten wir konservieren“, betonte Trainer Lukas Pfeiffer gegenüber dem kicker. So soll der Ausflug in die 3.Liga – nicht so wie in der Saison 2020/ 21 – keine Eintagsfliege sein.

DIE GESCHICHTE:

Der VfB Lübeck entstand erst 1945 aus einem Zusammenschluss der Vorgängerkubs BSV Vorwärts Lübeck und SV Polizei Lübeck. In den ersten Nachkriegsjahren pendelten die Norddeutschen hauptsächlich zwischen der ersten und zweiten Spielenebene. Ab 1963, mit der Einführung der Bundesliga, etablierte sich der VfB in der Regionalliga und gehörte dem Unterhaus elf Jahre am Stück an. Durch die Einführung der 2. Bundesliga und einer einhergehenden Ligareform im darunter liegenden Amateurbereich wurden die Lübecker 1973 zwei Ligen nach unten durchgereicht und gehörten fortan nur noch der viertklassigen Landesliga Schleswig-Holstein an. Es dauerte über zwanzig Jahre, bis die Grün-Weißen nach einem 6:0 gegen die TuS Hoisdorf den Sprung in die 2. Bundesliga und damit in den Profibereich schafften. Von 1995 bis 1997 sowie von 2002 bis 2004 war Lübeck zweitklassig. Ausgerechnet in der Abstiegssaison 2003/ 04 flog der VfB im DFB-Pokal bis ins Halbfinale, vermutlich der größte Erfolg des Vereins. Wieder ging es anschließend viele Jahre durch die Regionalliga, ehe 2020 für nur eine Spielzeit und nun 2023 der Aufstieg in die 3.Liga gelang.

DIE EHEMALIGEN:

Aus dem aktuellen Waldhof-Kader trug Samuel

Abifade einst das grün-weiße Trikot des VfB Lübeck. Nico Hebisch, Achim Hollerith, Lucas Oppermann, Thomas Ollhoff, Stefan Zinnow, Gustav Policella, Michael Köpper oder Jörn Schwinkendorf waren weitere Akteure, die für beide Vereine aktiv waren.

DIE AKTUELLE LAGE:

Mit einem Punkt Vorsprung auf den Hamburger SV II, der allerdings keine Lizenz für die 3.Liga beantragt hatte, ging der VfB Lübeck in der Regionalliga Nord ins Ziel. Die Euphorie mit hinüberzuretten, lautete die Devise bei den Kickern von der Lohmühle. Zudem wurde bei den Neuerwerbungen überwiegend auf Spieler gesetzt, die bereits Drittligaluft geschnuppert haben. Positiv auswirken könnte sich für den VfB Lübeck der Zuschauerrückhalt. Das erste Drittliga-Jahr 2020/ 21 fand wegen der Corona-Pandemie überwiegend vor Geisterkulisse statt, weshalb jetzt ein Ansturm auf Dauerkarten erfolgt ist.

DAS BESONDERE:

In den Reihen des VfB Lübeck steht mit Felix Drinkuth ein Spieler, der für die Norddeutschen Fluch und Segen zugleich ist. Im Mai 2021 war er es, der – damals in Diensten des FSV Zwickau – mit seinem Treffer zum 2:1-Sieg den VfB quasi aus der 3.Liga in die Regionalliga zurückschoss. Fast genau zwei Jahre später spielte Drinkuth erneut Schicksal. Sein 1:0-Siegtreffer gegen Eintracht Norderstedt bescherte – nun in Diensten des VfB – seinem Club die Regionalliga-Meisterschaft.

STECKBRIEF:

VfB Lübeck
 Gegründet: 28. August 1919 (als BSV Vorwärts Lübeck)
 Vereinsfarben: Grün-Weiß
 Stadion: Stadion an der Lohmühle (11.000 Plätze)
 Trainer: Lukas Pfeiffer
 Platzierung letzte Saison: Platz 1 (Regionalliga Nord)
 Durchschnittsalter: 27,1 Jahre
 Bilanz aus Waldhof-Sicht: 6 Siege, 3 Niederlagen



Der Trainer: Lukas Pfeiffer

Mit 32 Jahren ist Lukas Pfeiffer einer der jüngsten Fußball-Trainer in den ersten drei Spielklassen. Der gebürtige Lüneburger war bislang ein unbeschriebenes Blatt im Profifußball, hat die Norddeutschen aber nach zwei Jahren in der Regionalliga in die 3. Liga zurückgeführt. Probleme gab es bislang noch mit der Trainerlizenz des 32-Jährigen. Obwohl Pfeiffer als Inhaber der B-Plus-Lizenz nicht die formalen Voraussetzungen für eine Cheftrainer-Tätigkeit in der 3. Liga erfüllt, haben die Gremien beim VfB Lüneburg dennoch beschlossen, an ihm festzuhalten, auch wenn dies eine spätere Sanktionierung durch den DFB zur Folge haben könnte. Vor seiner Tätigkeit beim VfB Lüneburg trainierte Pfeiffer die U19 des FC Hennef und von Borussia Lindenthal-Hohenlind.

Der Routinier: Hanno Behrens

Der wohl namhafteste Spieler im Kader des VfB Lüneburg ist Hanno Behrens. Der 33-Jährige kann inzwischen auf eine ereignisreiche, gleichzeitig zuletzt aber auch abenteuerliche Karriere zurückblicken. Seine letzte Station vor dem Engagement in Lüneburg war Persija Jakarta in Indonesien. Dort gelangen ihm unter Trainer Thomas Doll in 18 Spielen fünf Tore, ehe ihn Magen-Darm-Probleme, hervorgerufen durch die klimatischen Bedingungen vor Ort, zur Rückkehr nach Deutschland zwangen. Seine Vita weist insgesamt 210 Zweitliga-Spiele für den SV Darmstadt 98, den 1.FC Nürnberg und Hansa Rostock aus, hinzu kommen noch 67 Partien in der 3. Liga für die Lilien. Derzeit plagt sich Behrens noch mit muskulären Problemen herum, weshalb ein Einsatz im Carl-Benz-Stadion fraglich ist.

Erstes Heimspiel gegen Lübeck

Klarer 2:0-Sieg im Carl-Benz-Stadion

(wy) Am 30. März 1996 bestritt der SV Waldhof Mannheim erstmals ein Heimspiel gegen den VfB Lüneburg. Für die Elf des damaligen Trainers Klaus Schlappner galt es dabei, Wiedergutmachung für die 1:3-Hinspielniederlage zu betreiben. Dies gelang dann auch, die Blau-Schwarzen siegten gegen die Norddeutschen mit 2:0 durch Tore von Frank Scheuber und Mirco Reichel per Handelfmeter.

Seite 4

SV Waldhof verpaßte kleines Tor-Festival

2:0-Sieg gegen einen schwachen VfB Lüneburg

Von unserem Redaktionsmitglied Horst Kinscherff

Klaus Schlappner ist als Fußballtrainer viel zu lange im Geschäft, als daß er sich von einem 2:0-Erfolg dabei gehen lassen muß. Der Waldhof-Trainer hat es außerst gut gemacht, wenn er nach dem Match vor 6500 leicht unterkühlten Zuschauern im Carl-Benz-Stadion feststellt, zu einem geordneten Spielaufbau zu finden.

Beste Ansätze der Waldhöfer in der Bewegung nach vorn, alles soweit prima, wenn da auch gegen den Aufsteiger nicht der nötigen Aggressivität im Zweikampfverhalten es dem Gegner erst gar nicht gestattet, zu einem geordneten Spielaufbau zu finden.

wartet. Von den spielerischen Mitteln überaus bescheiden ausgestattet, dürfte die Elf aus dem „hohen Norden“ so ziemlich das schwächste Team gewesen sein, das sich bisher in dieser Saison im Carl-Benz-Stadion präsentiert – und so auch nicht unbedingt als Maßstab gelten kann. Nicht einmal ihre kämpferischen Möglichkeiten vermochten die Lübecker, die ihrer Heimsärke zu verdanken haben, in die Waagschale zu werfen. Was allerdings ausschließlich dem SVW gutzuschreiben war, der mit enorm viel Laufarbeit und der nötigen Aggressivität im Zweikampfverhalten es dem Gegner erst gar nicht gestattet, zu einem geordneten Spielaufbau zu finden.

Beste Ansätze der Waldhöfer in der Bewegung nach vorn, alles soweit prima, wenn da auch gegen den Aufsteiger nicht der nötigen Aggressivität im Zweikampfverhalten es dem Gegner erst gar nicht gestattet, zu einem geordneten Spielaufbau zu finden.

Montag, 1. April 1996 / Nr. 11

1	VfL Bochum	22	14	3	5	46:18	45
2	MSV Duisburg	21	12	8	1	40:16	44
3	Arminia Bielefeld	22	11	6	5	37:28	39
4	FSV Zwickau	20	11	3	6	23:20	36
5	SpVgg Unterhaching	23	9	7	7	28:24	34
6	Carl Zeiss Jena	23	9	6	8	34:37	33
7	VfB Leipzig	23	9	6	8	24:29	33
8	1. FC Nürnberg	23	9	6	8	23:23	31
9	Chemnitzer FC	23	7	10	6	29:27	30
10	VfB Lüneburg	21	8	6	7	26:26	28
11	Hertha BSC Berlin	22	8	4	10	21:20	27
12	SV Waldhof	22	6	9	7	28:31	27
13	Fortuna Köln	23	8	3	12	28:29	26
14	Hannover 96	22	7	5	10	20:25	26
15	VfL Wolfsburg	23	7	5	11	24:37	25
		23	6	7	10	25:36	24
		23	4	12	7	26:38	20
		23	5	5	13	26:24	20

DIE BUWE

TORHÜTER



Jan-Christoph
Bartels
1



Malwin
Zok
27



Lucien
Hawryluk
30

ABWEHR



Julian
Riedel
3



Tim
Sechelmann
4



Marcel
Seegert
5



Malte
Karbstein
15



Laurent
Jans
18



Luca
Bolay
25



Jonas
Albenas
26



Jonas
Carls
28

MITTELFELD UND STURM



Bentley Baxter
Bahn
7



Fridolin
Wagner
8



Minos
Gouras
9



Jalen
Hawkins
11



Samuel
Abifade
17



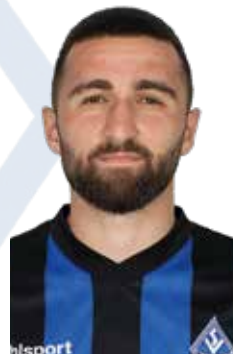
Per
Lockl
20



Julian
Rieckmann
21



Angelo
Gattermayer
32



Berkan
Taz
33



Kelvin
Arase
36



Pascal
Sohm
10



Jesaja
Herrmann
19



Yann
Mabella
22



Kennedy
Okpala
32

VEREIN	SPIELE	S	U	N	+/-	PUNKTE
1 DYNAMO DRESDEN	1	1	0	0	+2	3
2 VIKTORIA KÖLN	1	1	0	0	+2	3
3 1860 MÜNCHEN	1	1	0	0	+2	3
4 HALLESCHER FC	1	1	0	0	+1	3
5 ERZGEBIRGE AUE	1	1	0	0	+1	3
6 MSV DUISBURG	1	0	1	0	0	1
7 SC FREIBURG II	1	0	1	0	0	1
8 JAHN REGENSBURG	1	0	1	0	0	1
9 1. FC SAARBRÜCKEN	1	0	1	0	0	1
10 SSV ULM	1	0	1	0	0	1
11 SPVGG UNTERHACHING	1	0	1	0	0	1
12 BORUSSIA DORTMUND II	1	0	1	0	0	1
13 VFB LÜBECK	1	0	1	0	0	1
14 PREUSSEN MÜNSTER	1	0	1	0	0	1
15 SV SANDHAUSEN	1	0	1	0	0	1
16 ROT-WEISS ESSEN	1	0	0	1	-1	0
17 FC INGOLSTADT	1	0	0	1	-1	0
18 ARMINIA BIELEFELD	1	0	0	1	-2	0
19 SC VERL	1	0	0	1	-2	0
20 SV WALDHOF MANNHEIM	1	0	0	1	-2	0

ZUSCHAUERTABELLE

Ø

1 DYNAMO DRESDEN	29589
2 1860 MÜNCHEN	15000
3 HALLESCHER FC	12429
4 PREUSSEN MÜNSTER	11744
5 JAHN REGENSBURG	11081

Ein Blick in die Liga

SV SANDHAUSEN

Mit Lion Schuster verpflichtete der SV Sandhausen einen der Probespieler, die sich in den Testspielen beweisen konnten. Der defensive Mittelfeldspieler stand zuvor bei Rapid Wien unter Vertrag. „Wer Lion im Spiel oder Training beobachtet, sieht schnell, wieso wir ihn verpflichtet haben: Er hat eine gute Qualität, ist sehr spielstark und kann sowohl auf der Sechs als auch auf der Acht spielen“, führt Sportdirektor Matthias Imhof aus. Aufgrund einer Knieverletzung absolvierte der 22-Jährige in der vergangenen Spielzeit lediglich acht Zweitligaspiele für Rapid Wien II, in denen er einen Treffer vorbereitete.

HALLESCHER FC

Der Hallesche FC wird in den kommenden Wochen auf Meris Skenderovic und Nico Hug verzichten müssen. Beide Spieler zogen sich im Spiel gegen Rot-Weiss Essen Verletzungen zu, die mehrwöchige Ausfallzeiten mit sich bringen. Während es sich bei Meris Skenderovic um eine Muskel-Sehnen-Verletzung im Oberschenkel handelt, liegt bei Nico Hug eine Syndesmoseband-Verletzung vor. Der gebürtige Mannheimer Skenderovic war erst im Sommer vom TSV 1860 München nach Sachsen-Anhalt gewechselt und wird somit wohl auch die Partie im Carl-Benz-Stadion am 4. Spieltag verpassen. Nico Hug kam bereits 2022 vom FC Vaduz nach Halle und absolvierte in der Vorsaison 33 Partien für den Drittligenisten.

1.FC SAARBRÜCKEN

Stürmer Sebastian Jacob hat sich im Mannschaftstraining einen erneuten Riss des vorderen Kreuzbandes zugezogen und fällt damit mehrere Monate aus. „Das ist ein Schock-Moment für uns alle. Sebi war auf einem guten Weg und wir hatten fest mit ihm gerechnet. Wir wünschen ihm jetzt viel Kraft und Zuversicht für eine gute Genesung“, so Trainer und Manager Rüdiger Ziehl. „Es tut gerade brutal weh, so eine Diagnose zu erhalten. Ich hatte sowas von richtig Bock, in der neuen Saison nochmal voll anzugreifen und war auf dem richtigen Weg. Der mentale Schmerz ist gerade nicht in Worte zu fassen. Ich werde trotzdem nicht aufgeben und jetzt erst recht an meinem Comeback arbeiten“, so Sebastian Jacob.

SC PREUßEN MÜNSTER

Aufstiegskapitän Marc Lorenz wird seine Mannschaft auch in den kommenden Partien als Spielführer aufs Feld führen. Preußen-Trainer Sascha Hildmann gab seine Entscheidung im Mannschaftskreis bekannt. Neben Lorenz bilden Thomas Kok (Stellvertreter), Thorben Deters, Shaibou Oubeyapwa und Sebastian Mrowca den insgesamt fünfköpfigen Mannschaftsrat. „Ich bin sehr stolz, Kapitän dieser Mannschaft zu sein und sie auch in der 3. Liga aufs Feld zu führen. Die erneute Berufung ist eine Bestätigung für meine Arbeit in der letzten Saison und ich bedanke mich für das Vertrauen“, sagte Lorenz zur Ernennung.

MITGLIEDER

Geburtstage

Der Ehren- und Ältestenrat gratuliert den Mitgliedern zu den runden und besonderen Geburtstagen

Philipp	Bachmann	40	04.08.1983
Yannick	Ulpins	20	05.08.2003
Christian	Mühlberger	40	07.08.1983
Klaus	Söhnchen	60	07.08.1963
Lili	Westermann	20	07.08.2003
Mario	Ilg	30	08.08.1993
Stefanie	Siebert	30	09.08.1993
Matthias	Kneller	40	10.08.1983
Gabriele	Schwarz	60	11.08.1963
Luca	Squillace	20	11.08.2003
Rudolf	Clement	84	13.08.1939

Kon	Zimmermann	20	14.08.2003
Gisela	Kiessling	85	17.08.1938
Nicole	Griesheimer	40	18.08.1983
Karl	Groß	87	18.08.1936
Fabian	Röth	30	18.08.1993
Ralf	Kinzig	60	19.08.1963
Manuel	Kunkel	50	22.08.1973
Doris	Gutschalk	84	23.08.1939
Alexander	Niemietz	20	25.08.2003
Jannik	Popp	20	25.08.2003
Yannick	Reindel	20	25.08.2003
Stefano	Mirizzi	40	27.08.1983
Margaretha	Apfel	85	28.08.1938
Margot	Kerbs	86	28.08.1937
Bernhard	Rohn	82	28.08.1941
Paul	Denzer	70	29.08.1953
Franz	Prokosch	87	29.08.1936
Alfred	Jordan	85	31.08.1938

Mamma Mia sucht ein neues Zuhause

DASH Deutschland Tierschutz e.V. unterstützt zu 100% eine der größten Auffangstationen in Kalamata/Griechenland. Das gleichnamige Tierheim DASH - Dream of A Safe Haven, was übersetzt „Der Traum von einem sicheren Hafen“ bedeutet, bietet mehreren hundert Straßenhunden ein sicheres Zuhause. Oftmals durch eine traurige oder grausame Geschichte gebeutelt, wünschen sich die Fellnasen doch nichts mehr als einen behüteten Platz in einer liebevollen Familie – dafür kämpfen wir! Jeden Tag!

Unser Team in Deutschland besteht aktuell aus 7 leidenschaftlichen Tierschützern, die ihre Arbeit komplett ehrenamtlich machen. Da sich die Auffangstation zum größten Teil durch Spenden finanziert, ist es dringend auf unsere Hilfe angewiesen, um alle Hunde ausreichend versorgen zu können. Mit den gesammelten Spenden kaufen wir zum Beispiel Futter und bezahlen lebenswichtige Medikamente sowie Tierarztrechnungen. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Kastrationen setzen wir uns außerdem für die nachhaltige Lösung des Problems ein. Ein weiterer und sehr wichtiger Teil unsere Arbeit ist die Vermittlung von Hunden nach Deutschland. In unserer Auffangstation warten so viele wundervolle Hunde sehnsüchtig auf ein liebevolles Zuhause. Deswegen haben wir uns als Ziel gesetzt diesen Traum für so viele Hunde wie möglich wahr werden zu lassen. Einen dieser Hunde möchten wir euch heute vorstellen...

Mamma Mia

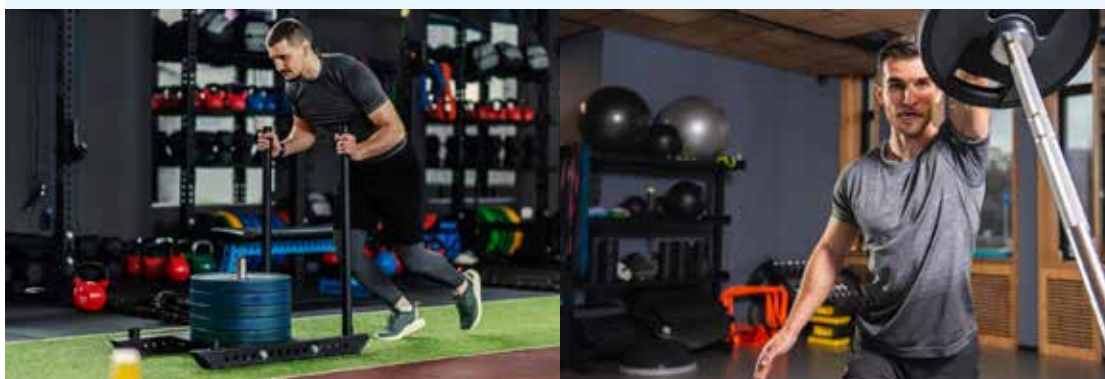
Sie ist circa 3 Jahre alt und liebt Menschen über alles, sie mag Kuscheleinheiten sehr gerne und braucht auf jeden Fall viel Aufmerksamkeit. Für ein Leckerli tut sie fast alles! Mit anderen Hunden kommt sie sehr gut zurecht. Wenn du also nach dem perfekten Begleiter suchst - schau dir Mamma Mia an!



Größe: 45cm
Gewicht: 15,7kg

FITNESS | KURSE | WELLNESS

CHAMPIONS ARE MADE HERE



VeniceBeach
fitness and workout

DER SV WALDHOF TRAINIERT BEI VENICE BEACH

Waldhof-Splitter

Jonas Albenas wechselt zum SVW

Der SVW hat den 21-jährigen Defensivspieler Jonas Albenas unter Vertrag genommen, nachdem der Franzose in den vergangenen Wochen bereits für den SV Waldhof Mannheim als Testspieler aktiv war. Als vielseitiger Abwehrspieler soll Jonas Albenas für weitere Flexibilität sorgen. Ausgebildet wurde Jonas Albenas beim FC Metz. Zuletzt lief er für AJ Auxerre B in der vierten französischen Liga auf. „Wir haben uns Jonas in den vergangenen Wochen sehr genau anschauen können. Im Training und bei den Testspielen hat er einen guten Eindruck hinterlassen. Jonas kann uns perspektivisch gesehen weiterhelfen, die notwendige Zeit sich an den deutschen Fußball zu gewöhnen, räumen wir ihm natürlich ein. Auch charakterlich hat sich Jonas sehr positiv gezeigt und konnte bereits im Trainingslager in die Mannschaft und die Prozesse auf und neben dem Platz integriert werden“, so Tim Schork, Geschäftsführer Sport des SV Waldhof Mannheim. „Es ist toll, dass ich meinen Vertrag hier in Mannheim unterschreiben kann. Die Vorbereitungszeit war sehr gut und ich konnte die Mannschaft bereits kennenlernen. Hier nun meine Profikarriere fortzusetzen, erfüllt mich mit sehr viel Stolz. In den vergangenen Wochen war ich davon begeistert, was für einen Stellenwert der Verein hier in Mannheim hat. Auch ich möchte jetzt alles dafür tun, um dem Verein dabei zu helfen,

erfolgreich zu sein.“, so Jonas Albenas bei seiner Vertragsunterzeichnung. Jonas Albenas wird beim SV Waldhof Mannheim mit der Rückennummer 26 auflaufen.

Jesaja Herrmann neu im Waldhof-Sturm

Der SV Waldhof Mannheim 07 hat den 23-jährigen Mittelstürmer Charles-Jesaja Herrmann vom belgischen Erstligisten KV Kortrijk fest verpflichtet. Zuletzt war der deutsche Offensivspieler mit ghanaischen Wurzeln an NAC Breda ausgeliehen. Mit seinen 1,90 Meter wird Jesaja Herrmann eine weitere Option für die Offensive der Waldhöfer sein. Jesaja Herrmann verbrachte seine Jugend im Nachwuchsleistungszentrum des VfL Wolfsburg. Dort avancierte Herrmann zum 27-fachen deutschen U-Nationalspieler. Insgesamt erzielte der Mittelstürmer dabei elf Tore. In der A- und B-Junioren-Bundesliga erzielte er insgesamt 42 Tore in 68 Spielen für die Wölfe und bereitete weitere 14 Treffer vor. Nach einer Spielzeit in der ersten belgischen Liga (13 Einsätze) verbrachte Herrmann die abgelaufene Saison in der zweiten niederländischen Liga. In 895 Spielminuten erzielte er dabei vier Tore. Die Stärken des Mittelstürmers liegen unter anderem in seiner Geschwindigkeit und seinem Abschluss. „Mit Jesaja haben wir einen sehr interessanten Spieler von uns überzeugen können.

Er bringt eine gute Kombination aus Athletik und Technik mit in unsere Mannschaft. Mit seiner Geschwindigkeit bringt er eine weitere wichtige Komponente mit in unsere Sturmzentrale, von der wir uns weitere offensive Flexibilität erhoffen“, so Tim Schork, Geschäftsführer Sport des SV Waldhof Mannheim.



Mo — Fr ab 18 Uhr

GANZ SCHÖN SPORTLICH



RON

DAS **R** **T** **L** REGIONALPROGRAMM

www.rontv.de

Samuel Abifade

Der Waldhof-Schreck will die SVW-Fans glücklich machen

(wy) „Drei-Tore-Mann Abifade“, „Abifade schießt Meppen zum Sieg gegen Waldhof“, „Waldhof-Schreck-Abifade“. Kicker-Note 1, Spieler des Spieltags. Samuel Abifade hat vor fast genau einem Jahr fast alles abgeräumt, lediglich die Oscar-Verleihung als besten Hauptdarsteller des Drittliga-Spielfilms SV Meppen gegen den SV Waldhof Mannheim, fehlt noch. Am vierten Spieltag der vergangenen Saison hatte der Waldhof-Neuzugang, damals noch in Diensten des SV Meppen, beim 6:2-Sieg der Emsländer einen Dreierpack erzielt.

„Es war ein warmer Tag, die Euphorie in Meppen war nach dem guten Saisonstart groß. Mein erstes Tor war dann irgendwie der Dosenöffner und dann hatte ich einen überragenden Lauf“, erinnert sich der 23-Jährige. Es blieben seine einzigen Saisontore beim späteren Absteiger, eine Bilanz, die ihn im Endeffekt dann doch etwas beschäftigte. „Natürlich hadert man schon. Als Mittelfeldspieler ist es schon mein Anspruch, konstant gute Leistungen zu zeigen und man definiert sich dann auch über Tore und Vorlagen“, so Abifade. Dass er nach dieser Saison mit der persönlichen Waldhof-Geschichte im Gepäck am Alsenweg aufschlagen würde, ist ebenfalls eine Episode, die nur der Fußball schreibt. Dass er auf das Erlebnis Dreierpack angesprochen wird, ist klar und eine logische Konsequenz, genervt ist er davon allerdings nicht. „Natürlich kriegt man ein paar Sprüche gedrückt, das ist ganz normal und lustig. Wenn alles positiv ist, kann ich darüber lachen“, erklärt der gebürtige Braunschweiger, der einen sehr bodenständigen Eindruck macht. Die Zeiten außerhalb des Trainingsplatzes sind ihm wichtig, spazieren gehen, lesen, aber vor allem der Kontakt mit seinen Freunden und der Familie pflegt er mit Akribie. „Wichtig ist, dass außerhalb vom Spielfeld sich nicht auch alles auf Fußball konzentriert und man Platz im Kopf für anderes hat.“

Seit Juli ist Abifade beim SV Waldhof und in Mannheim heimisch geworden, die Stadt hat es ihm bereits angetan und auch von Verein und Umfeld kann er bislang nur Positives berichten. „Der Verein ist professionell aufgebaut, alle halten zusammen. Da der Kader noch nicht ganz so groß ist, ist die mannschaftliche Geschlossenheit noch stärker ausgeprägt“, berichtet er. Auf das Stadion und die Fans freut er sich besonders. Welche Atmosphäre im Carl-

Benz-Stadion herrscht, durfte er in der vergangenen Rückrunde mit dem SV Meppen erleben. „Das ist schon eine Wucht, ich freue mich, das jetzt auf der anderen Seite zu erleben.“ Gegen den VfB Lübeck soll dann auch die erste Saisonniederlage beim TSV 1860 München (0:2) vergessen gemacht werden. Die Ansätze, die Abifade und seine Teamkameraden zeigten, wertet er derweil als ersten guten Anfang und vielversprechend. „Wir sind anfangs ein bisschen schwer reingekommen, haben uns dann aber schnell gefangen und nach dem Gegentor durch einen Sonntagsschuss hatten wir viel Ballbesitz und viele gute Kombinationen“, hält Abifade fest. „Wir haben dann wenig zugelassen, aber bei uns hat einfach der letzte Punch gefehlt, um die Torchance im letzten Drittel zu kreieren.“

Zum kommenden Gegner aus der Hansestadt hat Abifade eine persönliche Beziehung. In der Saison 2021/22 lief der 23-Jährige für die Grün-Weißen in der Regionalliga Nord auf. Die Station beim VfB Lübeck war für ihn ein Stück weit auch Sprungbrett für den Wechsel in die 3.Liga. „Nach der Corona-Zeit und zwei Saisonabbrüchen war es keine einfache Zeit. Lübeck hat mir dann eine gute Plattform geboten. Ich konnte mich zeigen und letztlich auch qualifizieren für die 3.Liga. Dafür bin ich Lübeck sehr dankbar, ich hatte dort eine gute Zeit.“ Mit dem heutigen Gegner erwartet Abifade einige altvertraute Gesichter, aber auch einen Gegner, den er als zweikampfstark und defensiv ausgerichtet erwartet. Auf der anderen Seite wäre diese Partie mit dieser Konstellation aber auch wieder Stoff für eine neue Hollywood-Geschichte. Abifade wäre sicher bereit dafür.

Steckbrief:

Geburtstag: 17.09.1999
Geburtsort:
Braunschweig
Größe: 1,86 m
Position: Linksaußen
Erstes Spiel für den SVW: 05.08.2023 beim TSV 1860 München (0:2)



**WE & YOU. PRINT.
PRODUKTE DIE BEGEISTERN.**

www.zvd.info



Wir sind euer 12. Mann! Tu Gutes für deinen Verein – wir sprechen darüber

gemeinsamhelfen.de

die neue Spendenplattform von Nussbaum Medien
in Baden-Württemberg

Lasst uns gemeinsam Heimat stärken!



Für den Sozialen Zweck

Auf gemeinsamhelfen.de können gemeinnützige Projekte aus dem Verbreitungsgebiet von Nussbaum Medien kostenlos vorgestellt werden. So könnt ihr schnell und einfach Spenden für euren Verein sammeln.



100 % der Spenden kommen an!

Wir übernehmen die Verwaltungskosten zu 100%.

[Jetzt Projekt einstellen](#)

[Jetzt Spender werden](#)



gemeinsamhelfen.de

www.nussbaum-medien.de · www.gemeinsamhelfen.de

RNF.DE ▶

WIR SIND FERNSEHEN

UND NOCH VIEL MEHR.

rnf.de/mehr-als-fernsehen

Im TV. Im Web. Als App.



MEHR ERFAHREN

Günter Sebert wurde am 29. Mai 75 Jahre alt

Eine Waldhof-Legende feierte Geburtstag

(wy) Oftmals verlieren Titel von Sachbüchern nach einigen Jahren mehr und mehr an Bedeutung. Bei Günter Sebert und seinem Werk „Waldhof ist mein Leben“, das in den 1980er Jahren auf den Markt kam, ist das nicht der Fall. Sebert, der am 29. Mai 75 Jahre alt wurde, absolvierte für den SV Waldhof 711 Pflichtspiele, wurde im August 2022 von einer Boulevardzeitung bei der Top 50 der besten Waldhof-Spieler aller Zeiten auf Platz eins geführt und seit Jahresanfang ist die Westtribüne des Carl-Benz-Stadions nach ihm benannt.

„Ob er der beste Spieler war, das würde ich jetzt nicht beurteilen wollen. Er war in der Nachkriegszeit aber mit Sicherheit der wertvollste und wichtigste Spieler des SV Waldhof“, betont Hans-Jürgen Pohl, Ehrenvorsitzender beim Club der Ehrenmitglieder und Goldnadelträger (CEG) und langjähriger Weggefährte von Sebert. Am 1. Juni 1957 waren beide gemeinsam dem SV Waldhof als Mitglied beigetreten und können damit fast auf den Tag genau auf 66 Jahre Vereinstreue zurückblicken. Neben den sportlichen Zahlen ein weiterer Meilenstein, den Sebert, der mit seinem Karriereende 1987 auch zum Ehrenspielführer ernannt wurde, gesetzt hat. Man darf ihn ohne Übertreibung als Vereinsikone bezeichnen, die Bezeichnung Mister Waldhof existiert zwar noch nicht, würde aber den Verdiensten Seberts durchaus gerecht werden. Am 5. November 1967 trat Sebert als 19-Jähriger im Ligaspiel gegen den FC 08 Villingen (2:0) erstmals für die Blau-Schwarzen in Erscheinung. Und wie! „Am Ende entschied dann aber doch die bessere Kondition der Waldhöfer, bei denen Seberth mit dem Führungstreffer zehn Minuten vor Schluß seinen Einstand schoß“, schrieb damals der Mannheimer

Morgen. Dass Seberts Name falsch geschrieben wurde, war noch auf seine geringe Bekanntheit im Umfeld zurückzuführen. In die Startelf war er seinerzeit nur gerutscht, da Trainer Hermann Lindemann mit Günter Träutlein, Friedrich Zipperer und Edwin Preißler gleich drei wichtige Spieler ersetzen musste. „Als ich aus der Jugend gekommen bin, war man nicht automatisch in der Ligamannschaft. Da waren die Älteren, Erfahrenen und man musste sich erst einmal hinten anstellen“, berichtet Sebert. „Ich bin dann erst einmal über die zweite Mannschaft gekommen.“ Nach seinem tollen Einstand gegen Villingen, wo er abgesehen von seinem Treffer auch „unermüdlich schaffte und etliche recht gute Szenen hatte“, wie der MM ausführte, war er auch in den folgenden Partien gesetzt. Es war der Auftakt einer beispiellosen Karriere, die ihm als Krönung noch vier Jahre Bundesliga schenkte. „Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich etwas verpasst hätte, wenn ich nicht in der Bundesliga gespielt hätte“, betont Sebert. „Die Gegner, Gegenspieler, Öffentlichkeit, Stadien und Zuschauer – das war schon eine ganz andere Hausnummer als in der 2. Liga.“

An Angeboten hatte es ihm zuvor allerdings nicht gemangelt. Der TSV 1860 München, der Karlsruher SC oder auch Borussia Dortmund hatten bei dem damaligen Waldhof-Kapitän angeklopft, der aber stets abgewunken hat und sich und seinem Heimatverein treu geblieben ist. Am 17. Juni 1987, also knapp zwanzig Jahre nach seinem Debüt, bestritt er gegen Bayer 05 Uerdingen sein letztes Waldhof-Spiel. Ununterbrochen, kaum verletzt und zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk spulte Sebert seine Partien für den SV Waldhof ab. 1988 übernahm er die Blau-Schwarzen als Nachfolger von Felix Latzke als Trainer, konnte aber 1990 den Bundesliga-Abstieg nicht verhindern. Auch wenn es ihn danach unter anderem noch zu Hertha BSC Berlin, 1.FC Nürnberg und die Stuttgarter Kickers verschlug, die Nähe und Treue zu „seinem“ SV Waldhof blieb stets erhalten. 2009, als der Club sportlich und wirtschaftlich am Boden lag, war er es, der gemeinsam mit Reiner Hollich und Pohl den Verein wieder auf die Beine half mit der Krönung des Rekord-Aufstiegsspiels gegen den FV Illertissen (6:0). Keine Hommage an Sebert sollte jedoch enden, ohne den Hintergrund seines Spitznamens zu erklären: „Trainer Fips Rohr hat es sich zur Gewohnheit gemacht, mit uns ins Trainingslager nach Schönau in den Odenwald zu fahren. Dort gab es ein uraltes Kino und irgendwann durften wir sogar das Programm bestimmen. Da lief dann ein Western, in dem die Hauptdarsteller Sam und Joe hießen. Ab da hieß ich Sam und Bernd Bartels war der Joe.“



3.Spieltag

Dynamo Dresden

(wy) Gemeinsam mit dem SV Sandhausen ist die SG Dynamo Dresden der Top-Favorit auf die Meisterschaft in der 3.Liga. Darüber sind sich zumindest die Trainer der Clubs aus der untersten deutschen Profiligena einig, wie eine Umfrage des Internetportals liga3-online ergab. 14 Stimmen entfielen auf den mehrmaligen DDR-Meister, nur einmal öfter genannt wurde der Zweitliga-Absteiger SV Sandhausen.

Zunächst einmal galt es aber für die Sachsen, die sich zuhause einer wuchtigen Unterstützung der treuen Fangemeinde sicher sein können, den Abgang von Ahmet Arslan zu verdauen. Der 29-Jährige zeichnete in der Vorsaison für 25 Treffer und neun Vorlagen verantwortlich und trug sich auch im Rückspiel der vergangenen Saison gegen den SV Waldhof (2:1) in die Torschützenliste ein. Arslan verließ die SG Dynamo in Richtung 2. Bundesliga, wo er sich dem 1.FC Magdeburg anschloss. Ebenfalls auf der Abgänge-

Seite der Transferbilanz steht Tim Knipping, der zum SV Sandhausen zurückgekehrt ist. Auf diesen Aderlass haben die Verantwortlichen reagiert und adäquaten Ersatz ins Rudolf-Harbig-Stadion gezaubert. Robin Meißner (Hamburger SV), Lucas Cueto (Karlsruher SC) und Tom Zimmerschied (Hallescher FC) dürften die Abwehrreihen der Drittliga-Kontrahenten ähnlich durcheinanderwirbeln wie Arslan und Co. in der Vorsaison. Und dann wäre da noch Kevin Broll, der gebürtige Mannheimer, der im Zweikampf um den Platz im Tor zum Rundenauftritt erst einmal das Nachsehen hatte. Gegen Arminia Bielefeld (3:1) stand Stefan Drljaca im Kasten, der auch in der Vorsaison das Tor hütete.

Stadion: Rudolf-Harbig-Stadion, 32.329 Plätze

Historie:

22.04.2023	Dynamo - SVW	2:1	(3.Liga)
27.09.2020	Dynamo - SVW	1:1	(3.Liga)
28.05.1985	Dynamo - SVW	3:1	(Freundschaftsspiel)



Mit der Marke BuweFabrik soll an alte erfolgreiche Zeiten angeknüpft werden

Nachwuchs wieder in den Händen des SVW

(by) Mit dem Ende der Spielzeit 2022/ 23 endete eine 15-jährige Ära, denn der langjährige Kooperationspartner Anpfiff ins Leben e.V. zog sich zurück und der SV Waldhof übernahm wieder die alleinige Verantwortung für den eigenen Nachwuchs. Gleichzeitig bedeutete dieser Wechsel auch die Geburtsstunde der „BuweFabrik“.

Seit dem 1. Juli ist der SV Waldhof wieder Herr im eigenen Haus, muss aber damit natürlich auch alle Kosten selbst tragen. Neben den Kosten für den Spielbetrieb betrifft dies vor allem die Bereiche medizinische Versorgung und Pädagogik. Als Vorteil wird dagegen die bessere Vermarktungsmöglichkeit der bundesweit bekannten Talentschmiede unter der neuen Marke „BuweFabrik“ gesehen. Die Verantwortlichen um den neuen Leiter der „BuweFabrik“ Matthias Findeisen konnten erstaunliche Erfolge feiern. Nicht nur, dass innerhalb weniger Monate alle Mannschaften mit qualifizierten Trainern besetzt werden konnten, auch die vielen wichtigen Positionen rund um die Mannschaften und in der Verwaltung konnten mit kompetenten – meist ehrenamtlichen – Kräften besetzt werden. Dass diese Menschen die viel zitierte Waldhof-DNA in sich tragen, versteht sich von selbst.

Auch die Angebote für die schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung bleiben erhalten und werden teilweise sogar ausgebaut. Hier konnten die Präsidiumsmitglieder Birgit Loewer-Hirsch und Tobias Schmidt federführend eine Stiftung gewinnen, die für die kommenden Jahre die notwendigen Mittel zur Verfügung stellt. Darüber hinaus werden über verschiedene Kooperationen Praktika und Ausbildungsplätze in Mannheimer Unternehmen vermittelt. Stolz ist man auch darauf, dass die medizinische Versorgung der Talente in beste

Hände gelegt werden konnte. Der Mannschaftsarzt der ersten Mannschaft, Dr. Konstantinos Cafaltzis, wird sich zusammen mit seinem Team um die Nachwuchskicker kümmern.

Für die Bereiche Regeneration und Rekonvaleszenz stehen in Andy Malburg und seinen KollegInnen Luzie Binder und Felix Krapp topausgebildete Physiotherapeuten zur Verfügung. Dazu wurden im Funktionsgebäude am Alsenweg Räume eingerichtet, die eine schnelle und zentrale Versorgung gewährleisten. Zudem ist nun auch die Geschäftsstelle des SV Waldhof künftig im gleichen Gebäude untergebracht, was einen schnelleren Austausch untereinander ermöglicht. Der Schaltraum der „BuweFabrik“ wird also künftig im ehemaligen Jugendförderzentrum zu finden sein, das in diesem Zuge auch umgestaltet und teilweise saniert wurde. Unter anderem erhielt die Fassade einen neuen Anstrich, der den Neuanfang auch optisch sichtbar macht. Dazu hat der Maler- und Stukkateurbetrieb Bauer mit besonderen Elementen in der Gestaltung des Gebäudes den Aufbruch dokumentiert. Außerdem wurden die sanitären Anlagen durch die Firma Schramm Haustechnik instandgesetzt und modernisiert.

Trotz aller Erfolge bei der Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsniveaus im Nachwuchsbereich ist der Verein weiterhin auf Förderer und Sponsoren angewiesen, die den Verein kurzfristig und vor allem nachhaltig unterstützen. Wer Teil der Waldhof-Familie werden möchte, kann sich jederzeit direkt an Nachwuchsleiter Matthias Findeisen oder an den sich für das Thema Vermarktung verantwortlichen Vizepräsidenten Horst Seyfferte wenden.



Mannschaftsvorstellung U21

U21 startet nach großem Umbruch in die Saison

(roy/by) Am morgigen Sonntag, 20. August, um 15 Uhr startet auch die zweite Mannschaft des SV Waldhof in die neue Saison. Zum Auftakt der Verbandsliga tritt das Team, das künftig als U21 aufläuft, bei Germania Friedrichstal an. Den letzten Härtetest vor dem ersten Pflichtspiel verlor man bei Oberligist ATSV Mutschelbach nach zwischenzeitlicher Führung knapp mit 1:2.

Trainer Marco Göbel misst den Ergebnissen in der Vorbereitung jedoch keine allzu große Bedeutung bei. Der 29-Jährige ist als Nachfolger von Nico Seegert neu an der Seitenlinie. Bereits Mitte Juni begann er mit der Vorbereitung, galt es doch nach den zahlreichen Abgängen eine neue Mannschaft zu formen. In mehreren sogenannten Try-Outs testete Göbel viele Spieler, am Ende blieben jene übrig, die nun in die Saison starten. Darunter sind auch Spieler, die noch in der A-Jugend spielen könnten. Für drei Viertel des Kaders wird es also das erste Jahr im Herrenbereich. Rückschläge kalkuliert Göbel deshalb ein. „Ich sehe viel Potenzial in den Spielern, will sie in jedem Training fordern und fördern. Wir wollen weiterhin zielstrebig und hart trainieren“, wird die Mannschaft so etwas wie die Wundertüte der Liga sein, denn noch weiß niemand, wie sich die Spieler zurechtfinden werden.

„Was das Budget betrifft, sind wir aufgrund der Umstrukturierungen im Verein auf dem letzten Tabellenplatz“, weiß Göbel, dass es keine finanziellen Gründe waren, die die Spieler zum SVW geführt haben. Mit dem frühen Trainingsbeginn wollte Göbel den Spielern von Anfang an eine Plattform bieten, sich für ein Training unter Rüdiger Rehm zu empfehlen. Trotz des großen Umbruchs im Kader der ersten Mannschaft wurden die Spieler der U21 beobachtet und erhielten vereinzelt eine Chance. So wurden Kritsana Garn Pummarrin und Chang-Jae Lee in den Trainingsbetrieb der Profis integriert und Kennedy Okpala, Jermain Schranz sowie Mikail Sentürk kamen sogar in Testspielen der Drittliga-Mannschaft zum Einsatz. Auch in umgekehrter Richtung findet durch die vollständige Integration der Mannschaft in die neu gegründete BuweFabrik ein regelmäßiger Austausch mit den Jugendmannschaften statt. „Die Kommunikation und gegenseitige Unterstützung sowohl in Richtung Profis als auch in Richtung des Jugendbereichs klappt sehr gut - ich bin von beiden



Seiten sehr gut aufgenommen worden“, so Göbel über die Zusammenarbeit. Auf der Liste der Neuzugänge finden sich viele weitgehend unbekannte Namen. Mit Pummarrin, der auch noch in der U19 spielen könnte, weiß Göbel aber sogar einen thailändischen U20-Nationalspieler in seinen Reihen. Den Torhüter, der im vergangenen Jahr von Hoffenheim an den FSV Frankfurt ausgeliehen war, kannte Göbel wie einige andere aus dem neu zusammengestellten Kader bereits persönlich. „Wir sind eine wissbegierige Mannschaft, die bisher ordentliche und engagierte Leistungen gezeigt hat. Die Frage ist nun, wie lange es dauert, bis wir unser Potenzial ausschöpfen und das Erarbeitete in den Spielen umsetzen können“, freut sich Göbel, dass es endlich auch um Punkte geht.

Die Ergebnisse der Vorbereitung:

SV Pfungstweide - SVW 0:8
 SVW - SpVgg Ingelheim 3:3
 Eintr. Wald-Michelbach - SVW 0:0
 FC Speyer - SVW 1:2
 FC Türkspor Mannheim - SVW 1:4
 RW Darmstadt 2 - SVW 2:4
 TG Friedberg - SVW 3:0
 RW Darmstadt - SVW 2:3
 TuS Altrip - SVW 0:4
 SVW - TSV Gau-Odernheim 2:6
 ATSV Mutschelbach - SVW 2:1

UNSERE PARTNER

DIAMANTPARTNER



PLATINPARTNER

uhlsport

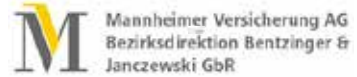


GOLDPARTNER



SILBERPARTNER





Prof. Dr. med. Swen Piper



Reisebüro Müller



Dr. Weber & Partner



Einst am 19. August ...

(wg) 15 Pflichtspiele absolvierte der SV Waldhof Mannheim an einem 19. August. Auffällig ist, dass keine dieser Begegnungen in die Bundesliga-Zeit fällt. Zweimal hieß der Gegner Eintracht Frankfurt (1961: 1:3, 1996: 1:2) und zweimal FC Bayern Hof (1964: 4:0, 1967: 3:3).

2014

Der Pokalfloch des SV Waldhof setzte sich auch in dieser Saison fort. Im Drittrundenspiel des Badischen Verbandspokals unterlagen die Blau-Schwarzen dem Verbandsligisten 1. CfR Pforzheim mit 1:2 nach Verlängerung. Vor 1.400 Zuschauern im Stadion Holzhof – darunter etwa 250 mitgereiste SVW-Anhänger – lief zunächst alles nach Plan. Lindner besorgte die Mannheimer Führung. Salz nutzte vor der Pause einen Patzer von Waldhof-Keeper Brune zum Ausgleich (37). In der Verlängerung senkte sich Kuhns Heber aus 30 Metern im Waldhof-Tor zum 2:1-Endstand.

1996

Der SV Waldhof hat sein Heimspiel gegen die Frankfurter Eintracht zwar äußerst knapp und unglücklich nach Toren von Hofmann (7), Gaudino (17) und Güntensperger (75.) mit 1:2 verloren – und wahrscheinlich dennoch beim eigenen Anhang an Kredit gewonnen. Vor 17.000 Zuschauern im Carl-Benz-Stadion ging Klaus Schlappners Truppe in einer bemerkenswert guten Zweitliga-Partie bis an die Grenzen ihres Leistungsvermögens, zeigte großen Selbstbehauptungswillen, musste letztlich aber doch drei wichtige Punkte an den Bundesliga-Absteiger vom Main abtreten.

Wenn Würzburg einen Vollstrecker hätte ...
Waldhofs Anhang mußte lange zittern

1978

Im Glutofen des Waldhof-Stadions mussten die Blau-Schwarzen Schwerstarbeit verrichten, um den ersten Sieg der Saison unter Dach und Fach zu bringen. Vor rund 3.000 Zuschauern erwies sich der der FV 04 Würzburg als kampfstärke Einheit, die den Platzherren alles abverlangte. Der 2:0-Sieg der Mannheimer spiegelte nicht den Spielverlauf wider, denn die Franken waren nach dem 1:0 von Sebert, der einen an Böhni verursachten Elfmeter verwandelte, dem Ausgleich näher als der SV Waldhof dem zweiten Treffer. Der fiel fünf Minuten vor Spielende, als Groppe aus spitzem Winkel einschoss.

1 SpVgg Bayreuth	4	4	0	0	10:2	8:0
2 Karlsruher SC	4	2	1	0	8:3	7:1
3 KSV Baunatal	4	3	0	1	8:2	6:2
4 SpVgg Fürth	4	2	3	0	7:5	6:2
5 MTV Ingolstadt	4	2	0	1	6:7	6:2
6 Stuttg. Kick.	4	1	3	0	7:4	5:3
7 Worm. Worma	4	2	1	1	6:5	5:3
8 Offenb. Kick.	4	1	2	1	10:5	4:4
9 Freiburger FC	4	2	0	2	9:7	4:4
10 1. FC Saarbr.	4	1	2	1	5:4	4:4
11 SV Waldhof	4	1	2	1	9:4	4:4
12 FSV Frankfurt	4	2	0	2	8:9	4:4
13 FC Homburg	4	1	1	2	8:5	3:5
14 1860 München	4	1	1	2	6:6	3:5
15 Eintr. Trier	4	1	1	2	3:4	3:5
16 Bor. Neunkirchen	4	1	1	2	4:5	3:5
17 Hanau 93	4	1	0	3	7:12	2:8
18 FC Augsburg	4	1	0	3	5:10	2:8
19 04 Würzburg	4	0	1	3	3:8	1:7
20 SC Freiburg	4	0	0	4	0:14	0:9



1964

Obwohl der SV Waldhof nicht an die Leistung der Vorwoche herangekommen war, verließen die 4.000 Zuschauer dennoch zufrieden das Waldhof-Stadion. Der 4:0-Sieg, der erst in der zweiten Hälfte zustande kam, war das Ergebnis einer sehr ansprechenden spielerischen wie kämpferischen Leistung. Großen Anteil an dem klaren Erfolg hatten die beiden prächtig aufeinander eingespielten Außenläufer Sinn und Burger, die zusammen mit dem sehr agilen Zipperer mit Übersicht und viel Spielverständnis Angriff auf Angriff aufzogen. Die Tore erzielten Straub, Zipperer, Burger und Träutlein.

CEG | CLUB DER 100

Wilfried Gaul feierte 80. Geburtstag

(wy) 21 Jahre lang war Wilfried Gaul im Vorstand des SV Waldhof Mannheim, davon acht Jahre als Präsident in vorderster Front. Mitten in der Sommerpause, am 23. Juni, feiert er seinen 80. Geburtstag. Sein Ziel war es Mitte der 1990er Jahre nach der Ära Wilhelm Grüber, den Verein auf einen neuen Kurs zu bringen, umzugestalten und das Management moderner und professioneller aufzustellen. „Es war eine schöne, aber sehr anstrengende Zeit. Leider haben wir den Aufstieg in die Bundesliga nicht geschafft, das war natürlich enttäuschend“, fasst Gaul zusammen. „Insgesamt blicke ich aber mit Freude zurück.“

Zweimal, 1995 und 2001, klopfte der Alsenweg-Club vehement an das Tor zum Fußball-Oberhaus, scheiterte aber jeweils auf der Zielgeraden. „Bei Erfolg wäre die Waldhof-Geschichte wahrscheinlich anders geschrieben worden“, betont Martin Sättele, Vorsitzender des Club der Ehrenmitglieder und Goldnadelträger (CEG). Zu der Waldhof-Mannschaft, die 2001 erst am letzten Spieltag durch die zeitgleiche Heimmiederlage des 1.FC Nürnberg gegen den FC St. Pauli gescheitert war, zählte auch Rüdiger Rehm, der seit kurzem Trainer bei den Blau-Schwarzen ist. „Das

war eine sehr gute Entscheidung. Ich kenne Rüdiger als engagierten, jungen Mann und denke, dass er jetzt der richtige Mann ist“, so Gaul. Beruflich ist der Name Wilfried Gaul sehr eng mit der Firma wesbau verbunden, die auch langjähriger Sponsor der Mannheimer war. Auch heute noch wirkt Gaul im Betrieb mit. „Meine Kinder machen das aktive Geschäft und ich stehe mit Rat und Tat zur Seite“, berichtet er. Beim SV Waldhof ist er „immer noch mit dem Herzen dabei“, so Gaul.



CEG

Geburtstage

Schäfer	Harald	01.08.1959	64
Esser	Reinhold	04.08.1949	74
Hildebrand	Markus	04.08.1980	43
Reßler	Hensik	04.08.1986	37
Rihm	Chris	05.08.1977	46
Beetz	Bernd	08.08.1950	73
Spatz	Uwe	08.08.1952	71
Bittinger	Klaus	13.08.1962	61
Hauth	Michael	14.08.1974	49
Frank	Helga	16.08.1946	77
Holdt	Wolfgang	17.08.1950	73
Groß	Karl	18.08.1936	87
Bender	Pia	29.08.1968	55
Jordan	Alfred	31.08.1938	85

EVERY BODY HAS A STORY

1983

SEIT

GEMEINSAM ZUR TOPFORM JETZT INFORMIEREN AUF WWW.SPORTOMEDREHA.DE

FOTO & ARTWORK ARTHUR REWAK - VISUAL DESIGN © 2022



Sportomed Reha.



FRÜHFUNKTIONELLE
KOMPLEXTHERAPIE
SEIT 1983



QR-CODE SCANNEN

uhlsport

© SV Waldhof Mannheim



VIEL ERFOLG!

uhlsport wünscht dem SV Waldhof Mannheim
eine erfolgreiche Saison 2023/2024.

[uhlsport.com](https://www.uhlsport.com)

 @uhlsport  @uhlsport.de  uhlsportTV  brand.uhlsport.com

